



25 Jahre Initiative lebendiger Riegerplatz

1907 war der Platz am Fuße der Martinskirche nach deren Stifter Maximilian Rieger benannt worden. Außer der Nutzung als Kerbeplatz der Martinskerb ab 1951 wurde er fortan fast nur als Parkplatz „missbraucht“. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat er sich allerdings vom unansehnlichen Blechlawinen-Sammelplatz zur vielfach nutzbaren Freifläche und zum lebendigen Bürgertreffpunkt entwickelt.

1995

Maßgeblichen Anteil daran hat der damalige Architekturstudent Armin Schumacher. Dessen Studienarbeit von 1993 zur Platzneugestaltung gefiel nicht nur seinem Professor (er bekam auf seine Arbeit die Note 1), sondern stieß auch bei anderen Anrainern auf Begeisterung. Sie schlossen sich zur „Initiative lebendiger Riegerplatz“ zusammen. Es wurden Ideen zur weiteren Nutzung über ein Parkplatzangebot hinaus entwickelt. Mit dem ersten Riegerplatzfest feierten sie die Premiere der bislang jährlich wiederkehrenden Veranstaltung, die Publikum weit über das Viertel hinaus zum Herzstück des Martinsviertels lockt.

1996

Bereits ein Jahr nach Vorlage des Konzeptes der Initiative fasste der Magistrat im Mai 1996 den Beschluss zur städtebaulichen Umgestaltung des Riegerplatzes. Die Fahrbahn im Osten wurde geschlossen und zum gastronomischen Freibereich. Durch dieses Straßennutzungskonzept war vor allem das Abholzen der prächtigen Alleebäume vom Planertisch.



INNERHALB von zwei Wochen haben Mitglieder der Anwohnerinitiative 2748 Stimmen gegen die Fällung der sieben Platanen am Riegerplatz gesammelt. Gestern überreichte Armin Schumacher von der Initiative dem Baudezernenten Hans-Jürgen Braun das dicke Unterschriften-Paket.

Schumacher betonte, daß die Bäume die Heinheimer Straße optisch schmal hielten, was gut zum Tempo-30-Konzept passe. Der Fahrradweg könne auch hinter der Baumreihe entlangführen. Braun freute sich über das gewachsene Bewußtsein der Anwohner und machte ihnen Hoffnung: „Mit

diesen Stimmen ist der Bürgerwille dokumentiert, der zu seinem Recht kommen sollte.“ Nach neunjähriger Planungsphase habe sich auch diese Situation verändert. Aus den einst mickrigen Bäumchen sind inzwischen, so Braun, „Bäume anderen Kalibers“ geworden. (max/Foto: joc)





2003

wurde der neu gestaltete Platz seiner neuen Bestimmung übergeben und offiziell eröffnet. Stadtrat Dieter Wenzel lobte bei der offiziellen Einweihung vor allem das sinnvolle Zusammenwirken von Bürgerinteressen, Verwaltungshandeln und politischer Willensbildung. Das ebenfalls 2003 eingezogene Café Dreiklang verbreitet neben dem Eissalon Da Carlo mit seinen einladenden Außenplätzen mediterranen Charme. Gemütlich rustikal trinkt man sein Bier vor dem legendären Pillhuhn, das nun seit über einem halben Jahrhundert dort existiert. Zwar dienen auch heute noch zwei Drittel seiner Fläche als Stellplätze für Autos, das übrige Drittel hat sich dagegen in den vergangenen Jahren Stück für Stück zu einem Kleinod im Martinsviertel entwickelt. Neben der Martinskerb wird der Platz von der „Initiative lebendiger Riegerplatz“ mit Leben gefüllt. Es finden Feste, Flohmärkte, Open-Air-Filmvorführungen und der Bauernmarkt statt.

2008

Der Initiator, Mitbegründer und letztes noch ehrenamtlich aktive Gründungsmitglied der 1995 gegründeten Riegerplatzinitiative Armin Schumacher erhält aus der Hand von OB Walter Hoffmann die Bürgerehrung der Stadt Darmstadt. In seiner Laudatio formuliert der OB: „Nicht nur echte Watzviertel-Bewohner wissen: Auf dem Riegerplatz finden das ganze Jahr über Veranstaltungen statt wie der wöchentliche Bauernmarkt, das Riegerplatzfest, Open-Air-Kino, die Flohmärkte und viele, viele andere kulturelle Veranstaltungen. Und alle haben Sie, Herr Schumacher, mit organisiert und betreut... Das nenne ich vorbildliche, beispielhafte Stadtteilarbeit vor Ort!“ Die Riegerplatz-Initiative hat ihre Aktivitäten inzwischen auch auf den ebenfalls sanierten Kantplatz ausgedehnt. Dort finden Veranstaltungen wie das Afrika-Fest und der Bücher- & Zeitschriften-Flohmarkt statt.

2015

Nach 20 Jahre sieht die „Initiative lebendiger Riegerplatz e.V.“ ihre Aufgabe als Triebfeder und Organisator des Herzstückes des Martinsviertels als erfüllt an und macht neuen Kräften und Ideen den Weg frei. Die „Initiative Wohnzimmer Riegerplatz“ führt Arbeit und Betrieb des zentralen Martinsviertelplatzes als einen Ort für die Menschen fort. Neue Ideen wie ein Weinfest im Oktober beleben das Platzprogramm.

Mittlerweile firmiert die Initiative wieder unter dem alten Label „Initiative lebendiger Riegerplatz e.V.“, um laufende Verträge und Vereinbarungen leichter übernehmen zu können.

2020

Wir blicken nun auf 25 erfolgreiche Jahre bürgerlichen Engagements und sozialer und kultureller Initiative zurück. Leider macht Corona in diesem Jahr einen Strich durch das Riegerplatzfest, das damit das Schicksal von 70. Heinerfest und 70. Martinskerb teilt. Feiern wir halt nächstes Jahr alles kräftig nach ...

Michael Schardt

